

gedämpfte Horntöne und glitten herauf auf den Wellen des zarten Windes, der mit dem leichten Laubwerk koste.

Da blinkte ein Kleid auf zwischen den weißgrauen mageren Stämmen, und sie kam. Sie wars. Als junge Mutter mit ihrem rosigen lachenden Knaben. Schlank und sicher, wie aller Leiden bar, von keiner Qual der Mutterschaft getrübt und ihrer Schöne entkleidet, schritt sie dahin. Das goldblonde Haar trug sie wie eine Krone, und als sie hinter den Hecken verschwand, war es mir, als müsse sie drüben wieder aufleuchten wie eine neue Sonne.

* * *

Juliabendstille im kleinen Kurpark. Der Tag war verregnet und hatte die Sonne nicht erlebt. Und jetzt, wo sie hinter der massig nach Westen hingeleigten Wolkenwand den Untergang feiert, noch einmal segnend, noch einmal siegen wollend, liegt über den Bäumen, Wegen und Blumen ein silbernes Licht. Der Duft, den die schweren Regentropfen von den schwangeren Blütenkelchen gelöst, durchzieht die Luft. Aus dem grauen Weidenbaum heraus, der sich breit und behäbig am Bache gelagert, lockt ein Pirol.

Eine Sehnsucht nach Reinheit rührt mein Herz, daß es ruhig den Sinnen gebietet und den Mut hat, einmal sanft zu schlagen.